

IM KÖNIGREICH DER LÖWEN

Mehr als 20.000 Quadratkilometer Wildnis: Der **Kafue-Nationalpark** ist Sambias ältestes und größtes Schutzgebiet. Weil die Organisation African Parks hier Millionen investiert und erfolgreich die Wilderei eindämmt, ist Kafue heute eine Arche Noah der Tierwelt. Safari-Highlight sind die Busanga Plains, eine Sumpflandschaft mit imposanten Raubkatzenrudeln. Von Helge Bendl (Text und Fotos)

Pause nach erfolgreicher Jagd: Eine Löwin rastet mit ihrem Nachwuchs in der Nähe des Itezhi-Tezhi-Stausees.



G

estaunt wird still. Weil einem das Erlebnis schlichtweg die Sprache verschlägt. Und weil man ohnehin besser keinen Mucks macht, wenn ein Löwenrudel die Entscheidung getroffen hat, sich im Schatten des Safarifahrzeugs erst ausgiebig zu lieblosen und dort dann Siesta zu machen.

Die acht jungen Raubkatzen haben ihre Furchtlosigkeit von den weiter entfernt ruhenden Müttern Nala und Yaya geerbt und von ihrem Vater, dem legendären General. Dass die Tiere individuelle Eigenschaften haben, lässt sich aber nicht von der Hand weisen. Eine anderthalb Jahre junge Dame, die wir später auf den Namen Sniff taufen, ist besonders neugierig. Reifen, Motorhaube, Türen: Alles wird nicht nur bebäugt, sondern auch interessiert beschnuppert.

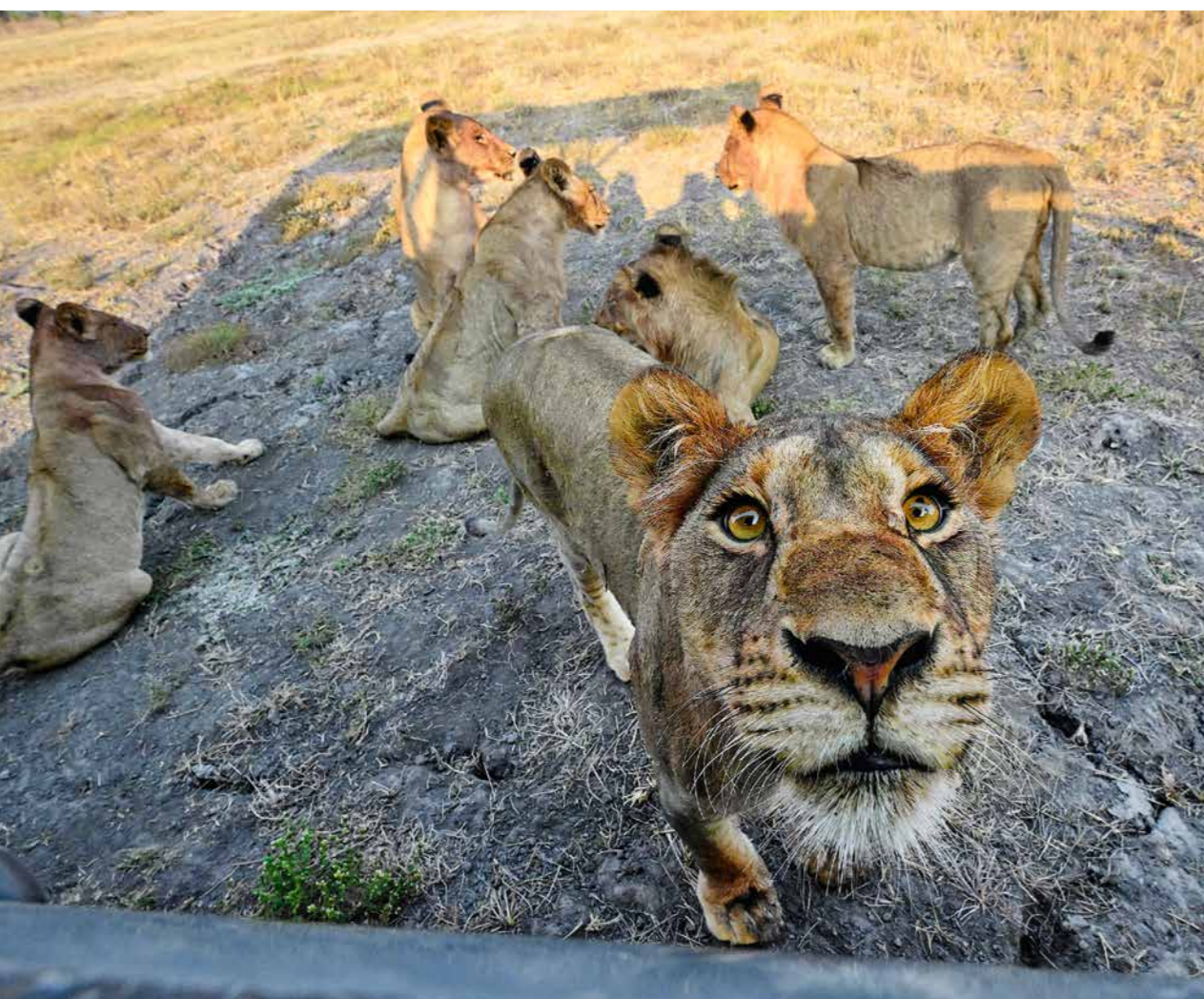
Wer Löwen nicht nur kurz in dichtem Gebüsch fotografieren, sondern sie über Stunden bei ihren Interaktionen und Jagdzügen begleiten will, findet in Sambia keinen besseren Ort als die Busanga Plains. Das flache Terrain ist perfekt, um sie aufzuspüren. Im saisonal über-

fluteten Marschland im Norden des riesigen Kafue-Nationalparks leben außerdem besonders große Rudel. Anderswo gelten Löwen als wasserscheu, doch hier sprinten sie wie selbstverständlich durchs Nass.

CAMPS AUF INSELN

„Viele zehntausend Moorantilopen, dazu Herden von Pukus und viele weitere Beutetiere: Es gibt derart viel Nahrung, dass hier mehr als 60 Löwen leben“, sagt Newton Mulenga. Schon sein Vater hat Touristen die Region erklärt, nun füllt er die großen Fußstapfen und arbeitet als Guide für das Chisa Busanga Camp von Green Safaris.

Manchmal drehen die Löwen den Spieß aber um und besuchen ihrerseits die Touristen. Die Safari-Camps stehen auf Inselchen mit



Jetzt besser nicht bewegen: Löwin „Sniff“ hat anscheinend keine Furcht vor dem Safari-Fahrzeug. Bald legt sie sich aber zu ihren Geschwistern in den Schatten.

Besuchen Sie den Kafue-Nationalpark Weitläufig ~ Wild ~ Vielfältig.



Zurückgewonnene Wildnis.

Erleben Sie Afrikas größte Naturschutzgeschichte! Auf einer Fläche von 22.400 km² schlägt das Herz Sambias wieder kräftig. Erkunden Sie die menschenleeren Ebenen, Flüsse und Wälder dieser wahrhaft wiedererweckten Landschaft. Sie ist nur vier Autostunden von Lusaka und Livingstone entfernt und mit dem Flugzeug sogar noch näher! Der Park bietet Abenteurern aller Art eine Vielzahl von Möglichkeiten und Unterkünften, die von Luxuslodges bis zu Campingplätzen für geführte und selbstfahrende Besucher reichen.



Anfragen und Information:
www.visitkafue.org
visit.kafue@africanparks.org
 +260 96 0401437





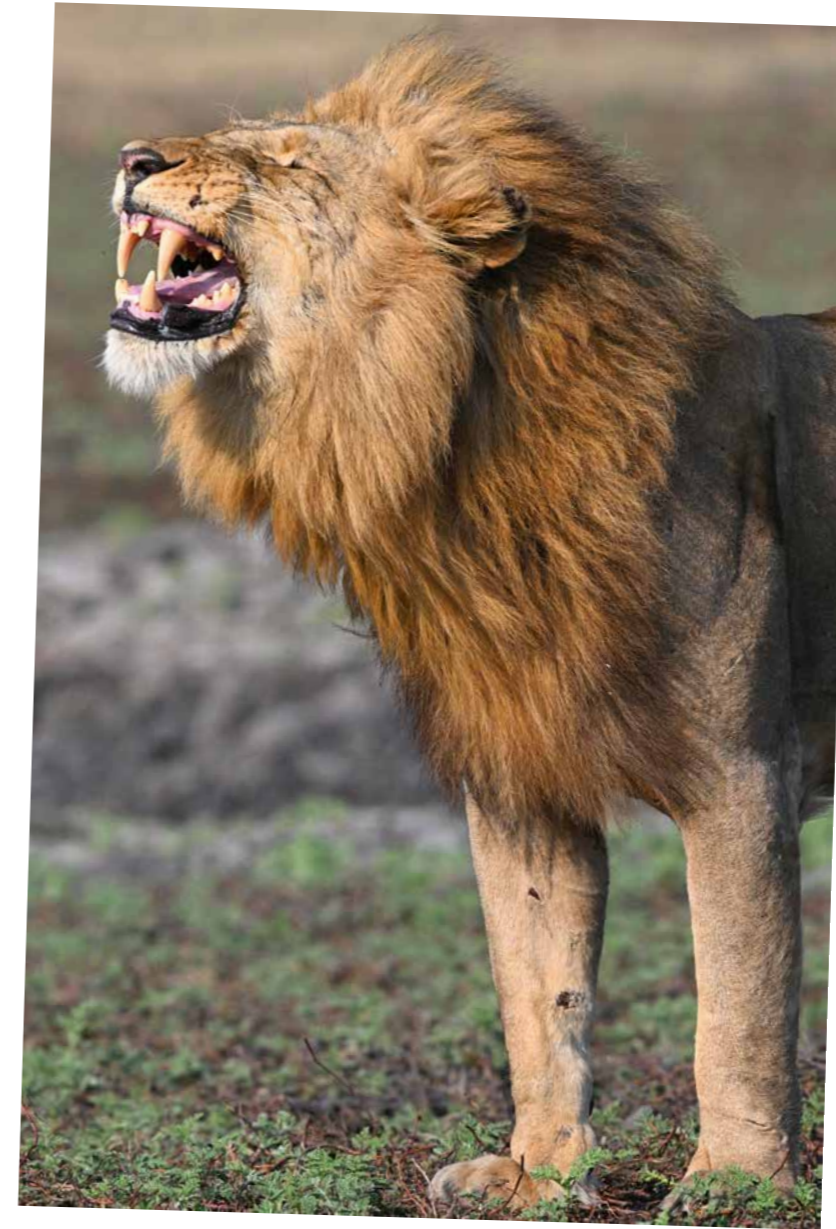
Feigenbäumen, Palmen und Pod-Mahogany-Bäumen: das perfekte Versteck. „Die Löwen sind hier zu Hause. Das respektieren wir und stellen sicher, dass unseren Gästen nichts passiert“, erklärt Willard Kaleyungu, der als Guide für zwei Camps arbeitet. Wichtigste Devise: Abstand halten und die Hinweise der Profis beachten. So geht man bei Dunkelheit nie allein zu seinem Safari-Zelt.

LÖWE IM LAGER

Das Wilderness Busanga Bush Camp und das Wilderness Shumba Camp liegen in einem Bereich, in dem sich die Raubkatzen anscheinend besonders wohl fühlen. Schließlich hat einmal eine Löwin in der Regenzeit, als kein Mensch vor Ort war, die Plane von Shumbas Zelt Nummereins aufgerissen und dort ihren Nachwuchs geboren. Rosemary, die das Spa betreut, sammelt seither abends die Kissen ein, damit



Löwen sprinten in Kafue wie selbstverständlich durch das Wasser des Marschlands.



Überwachung aus der Luft: Kontrollflug von African Parks über dem Kafue River (links oben).

Der riesige Kafue ist auch die Heimat der seltenen Wildhunde (links).

Wenn Löwen beim „Flehmen“ das Gesicht verziehen, prüfen sie den Fortpflanzungsstatus der Weibchen (oben).

keine Löwenbabys damit spielen. Barmann Stanley hatte, als seine Gäste längst im Bett waren, beim Geschirrspülen ebenfalls schon Besuch. Im Busanga Bush Camp hängen die Löwen derweil gerne am Pool ab, weil es dort mittags angenehm kühl ist.

Die Löwen sind Kafues berühmteste Attraktion, aber nicht die einzige. In keinem anderen Nationalpark Afrikas gibt es so viele Antilopenarten wie hier. Wer das Schutzgebiet von Süd nach Nord quert, kann mit Glück 21 Arten sehen, vom winzigen Sharpe-Greisbock bis zum riesigen Eland.

Dazu kommen Raritäten wie die Lichtenstein-Antilope oder der Defassa-Wasserbock, der anders als seine bekannteren Verwandten keinen elliptischen Ring am Hinterteil hat. Als Teil der Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area (KaZa), dem weltgrößten grenzüberschreitenden Naturschutz-



WIR
ZEIGEN
IHNEN
AFRIKA.



ENTSPANNT INS ABENTEUER

Erfüllen Sie sich Safariträume im Osten und Süden Afrikas. Wir kümmern uns um Ihre Reise von der Planung bis zur Rückkehr.

WWW.OUTBACK-AFRICA.DE

SÜDAFRIKA · NAMIBIA · BOTSWANA · SAMBIA
SIMBABWE · MOSAMBIK · MALAWI · TANSANIA
UGANDA · KENIA · MAURITIUS

gebiet, hat der Kafue auch eine wichtige Funktion als Rückzugsort für viele weitere bedrohte Arten.

Eine Spezies aber ist in Kafue selten: der Mensch! Der Krüger-Park empfängt etwa zwei Millionen Besucher im Jahr. Kafue, obwohl sogar noch etwas größer als Südafrikas berühmtester Park, rechnet bis Ende 2025 dagegen nur mit rund 30.000 Touristen. Das nächste Etappenziel sind 50.000 Besucher im Jahr 2030. Denn nach Jahren der Vernachlässigung, in denen der Park ausgeplündert wurde und man bei Game Drives manchmal die Schüsse der Wilderer hörte, hat sich das Blatt gewendet. Seit Juli 2002 betreibt die private Naturschutzorganisation African Parks den Kafue in Partnerschaft mit Sambias Naturschutzbehörde.

NEUE JOBS

Statt eines Jahresbudgets, das nicht einmal für den Kauf eines neuen Land Cruisers reichte, hat der Park nun viele Millionen zur Verfügung, um die Infrastruktur auszubauen, Ranger auszurüsten und Wilderer abzuschrecken, ob mit einer Hundestaffel oder einem Helikopter. Damit auch die Menschen, die jenseits der Parkgrenze leben, vom



Naturschutz profitieren, werden Wasserlöcher gebohrt, Kliniken und Schulen renoviert und vor allem neue Jobs geschaffen.

„Wir wollen keinen Massentourismus. Aber wir brauchen Gäste, die den Schutz des Parks nachhaltig finanzieren“, sagt Commercial Manager Ian Pollard. Dank neuer Zeltplätze werden bald weitere Regionen des Parks für geführte Campingsafaris und Selbstfahrer erschlossen. Geplant sind auch Aktivitäten wie

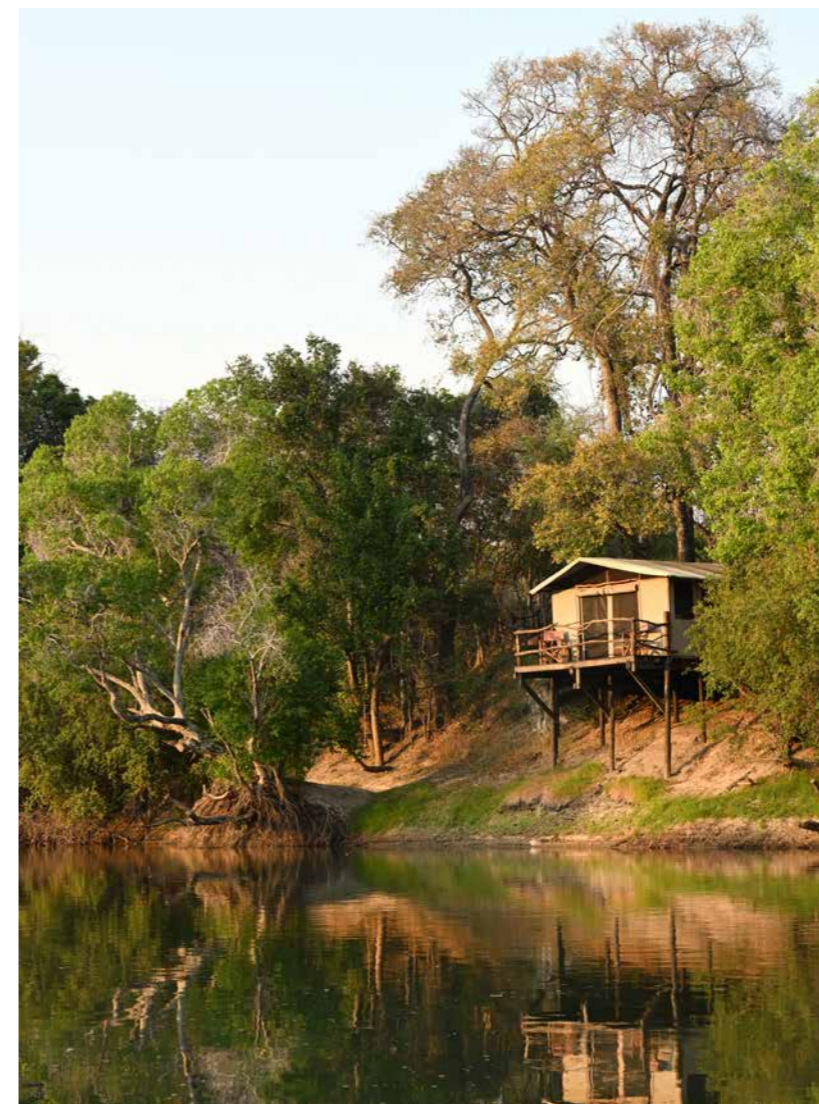
ein mehrtägiger Wilderness Trail und motorisiertes Rafting. Die Erreichbarkeit des Kafue wird sich verbessern, wenn zwei Landepisten geteert sind und dann auch größere Maschinen und nicht mehr nur kleine Buschflieger den Park ansteuern können. Der Eindruck, abseits ausgetretener Pfade unterwegs zu sein, wird aber bleiben.

Im Südosten des Parks ist das um einen riesigen afrikanischen Ebenholzbaum gebaute Nanzhila Plains Camp die einzige Unterkunft weit und breit. Beim Game Drive durch die Grassavanne mit ihren Bauminseln stößt man auf kein anderes Fahrzeug. Klunker- und Kronenkränche staken durch den Sumpf, zwischen den Mopane-Bäumen sind Südliche Hornraben unterwegs. Die offene Ebene ist auch der beste Spot zum Beobachten von Geparden. Wir erleben großes Naturkino:

Wie der Vater, so der Sohn: Newton Mulenga ist Guide für das Chisa Busanga Camp (oben).

Viel zu futtern: Elefantenbulle in den Papyrussümpfen des Lufupa River (links).

Klein und fein: Eines der Chalets des Kasabushi Camp am Ufer des Kafue River (rechts oben).



Drei Brüder pirschen sich an einen Kudu heran – und verfehlen die große Antilope nach rasend schnellem Spurt nur um Haaresbreite.

NÄCHTLICHE SAFARI

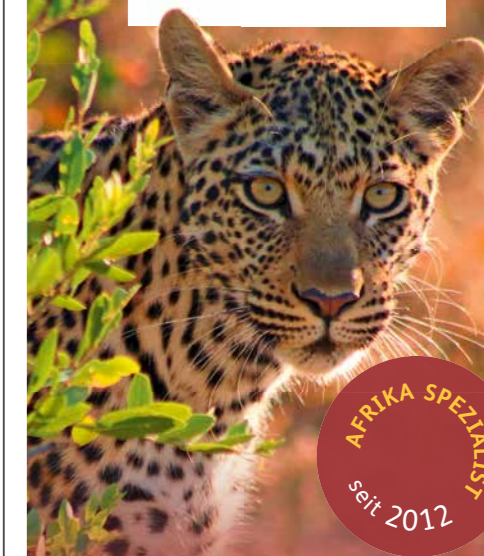
Weil im Kafue Night Drives erlaubt sind, geht es nach Sonnenuntergang nicht direkt zurück ins Camp, sondern auf Umwegen. Die Nacht zum Tag zu machen, lohnt sich: Es zeigen sich Stachelschwein und Streifenschakal, Honigdachs, Ginsterkatze und Weißschwanzmanguste. Ein Blassuhu, Afrikas größte Eule, hält auf einem Leberwurstbaum sitzend Ausschau nach Beute, derweil ein Serval im hohen Gras nach Mäusen sucht. Das Highlight ganz zum Schluss: Ein Leopard schenkt uns einige Minuten im Scheinwerferlicht.

Im zentralen Teil des Kafue hat man gute Chancen auf Sichtungen großer Herden von Büffeln und Elefanten, die in der Trockenzeit zum Fluss ziehen. Doch selbst wenn es nichts zu sehen gäbe: In den Kafue kann man sich allein der vielfältigen Landschaften wegen verlieben. Aus dem Itezhi-Tezhi-Stausee, der nach Jahren mit zu wenigen Niederschlag massiv geschrumpft ist, sind nun Geisterwälder aus abgestorbenen Baumgerippen aufgetaucht. Entlang des Kafue erheben sich auch Inselberge aus Granit: Wer hier kurz vor Sonnenaufgang hinaufmarschiert, wird mit einem 360-Grad-Panorama auf Fluss und Busch belohnt.

Die Exkursion wird vom familiär-kleinen Kasabushi Camp orga-



Sawubona
AFRIKA



AFRIKA SPEZIALIST
seit 2012

EXKLUSIVE SAFARIS IN AFRIKA

SAMBIA & MALAWI



Flugsafari
ab **8.212 €**
pro Person



Eine wundervolle **Safari- & Badekombination** bieten Ihnen **Sambia und Malawi** auf dieser eindrucksvollen **13-tägigen Flugsafari**. Sambia bietet hervorragende Safarimöglichkeiten in offenen Safarifahrzeugen in wenig befahrenen Gebieten. Gepaart mit der Ruhe an den Stränden Malawis ist dies in der Tat noch eine Safari **abseits der gängigen Routen**.

PERSÖNLICHE BERATUNG IN BREMEN



Sawubona Afrika · Bremen
Tel.: +49 421 69790508
info@sawubona-afrika.de

www.sawubona-afrika.de



Schneller Jäger auf der Pirsch: Gepard in den Nanzhila Plains.

nisiert, wo man Pirschfahrten auch auslassen und einfach entspannen kann, mit einem Bad im Pool oder in (nicht von Krokodilen besetzten) Stromschnellen. Auch in der Küche gibt man sich hier besonders Mühe, serviert Sauerteigbrot und Salbei-Ravioli, und nutzt auch einheimische Zutaten. Muchingachinga heißt eine rote Superfrucht, die zu Marmelade und Saft verarbeitet wird. Aber nur, wenn das Team flinker erntet als die Paviane.

Nur Nashörner fehlen im Kafue noch zum Safari-Glück: Mehr als 2.000 soll es einst gegeben haben, bevor ihnen bis in den letzten Winkel des Parks nachgestellt wurde und schließlich alle gewildert waren. Doch schon 2026 sollen 40 bis 60 Spitzmaulnashörner aus Namibia und Südafrika umgesiedelt werden und in einem 150.000 Hektar großen und besonders intensiv geschützten Areal im Norden des Parks eine sichere neue Heimat finden. Im Kafue, Sambias größter Arche Noah für Afrikas Tierwelt, streifen also bald endlich wieder alle Arten der „Big Five“ durch den Busch.

Guide

SAMBIA / KAFUE-NATIONALPARK

ANREISE

Für die Einreise ist kein Visum nötig. Ausgangspunkt für Safaris im Kafue-Nationalpark sind Lusaka oder Livingstone. **Ethiopian** bedient Sambias Hauptstadt via Addis Abeba (ethiopianairlines.com). Nach Livingstone geht es ab Kapstadt mit **Proflight** (flyzambia.com). Straßen-transfers in den Park kosten je nach Ziel ab 160 US\$, der Platz im Buschflieger ab 600 US\$ p.P. Wer weitere Ziele im Westen Sambias besuchen will, mietet bei **Hemingway's** in Livingstone einen Hilux-Camper (ab 205 US\$/Tag, hemingwayszambia.com).

KAFUE-NATIONALPARK

Eintritt 20 US\$ pro Tag. Für Fahrzeuge fällt je nach Herkunft eine Extragebühr von 15 US\$ (international) bzw. 34 Kwacha (lokal) an. Selbstfahrer übernachten für 40 US\$ p.P. auf den Campsites Malala und Kalumbu. Hier kann man Bush Walks (21 US\$ p.P.) und Game Drives (ab 189 US\$/Fahrzeug) buchen. Zudem gibt es einige Wild Camping Sites ohne Infrastruktur (ab 160 US\$ für vier Personen, visitkafue.org). Die meisten privaten Safari-Camps im Park berechnen zusätzlich zum Übernachtungspreis eine Conservation Fee (30 US\$/Nacht).

REISEZEIT

Das Winterhalbjahr (Mai–November) ist für Safaris perfekt. Wenn die Camps in bestimmten Regionen des Parks während der Regenzeit (Dezember–April) schließen, sollten auch Selbstfahrer die schlammigen Pisten meiden.

SAFARI-CAMPS

Den äußersten Süden des Kafue haben Gäste des **Nanzhila Plains Camp** (Juni–Okt., ab 675 US\$ p.P.) für sich allein. Schön ist die Kombination mit dem am Itezhi-Tezhi-Stausee gelegenen **Nanzhila Lake Camp** (März–Dez. ab 495 US\$ p.P., jeweils inkl. VP und Aktivitäten).

Das Sechs-Nächte-Paket für 3.625 US\$ p.P. beinhaltet alle Transfers (everwild.travel). Im zentralen Bereich befindet sich am Kafue das kleine **Kasabushi Camp**. Die Zufahrt über die Spinal Road ist fast ganzjährig möglich. Übernachten kann man in den zwei über dem Fluss thronenden Zeltchalets (ab 395 US\$ p.P. inkl. VP und Aktivitäten). Außerdem gibt es Campingmöglichkeiten (Stellplatz mit cooler Dusche 45 US\$ p.P., Glamping-Zelte ab 85 US\$ p.P., kasabushi.com). Nahe der Kafue Hood Bridge gelegen und ganzjährig geöffnet ist die **Mukambi Lodge** am Kafue (ab 360 US\$ p.P.). Charme hat das kleine **Fig Tree Bush Camp** mit vier Zelten (ab 525 US\$ p.P., jeweils inkl. VP und Aktivitäten, mukambi.com).

Schicker Safari-Style im Norden: Das **Chisa Busanga Camp** (Mai–Nov.) besteht aus vier Baumhäusern, die wie Webervögelneester aussehen (ab 1.160 US\$ p.P. alles inklusive. Chisa lässt sich mit der im zentralen Kafue gelegenen **Ila Safari Lodge** kombinieren (greensafaris.com). Die besten Spots im Königreich der Löwen: Auf Inselchen im Raubkatzenrevier Busanga Plains stehen zwei Safari-Camps von Wilderness. Das **Wilderness Busanga Bush Camp** hat vier traditionelle Zelte, das benachbarte **Wilderness Shumba Camp** sechs auf



Badepools am Kafue-Fluss.

Stelzen gebaute Zeltsuiten (ab 1.300 US\$ bzw. ab 1.600 US\$ p.P. alles inklusive, geöffnet Juni–Okt., wildernessdestinations.com).

VERANSTALTER

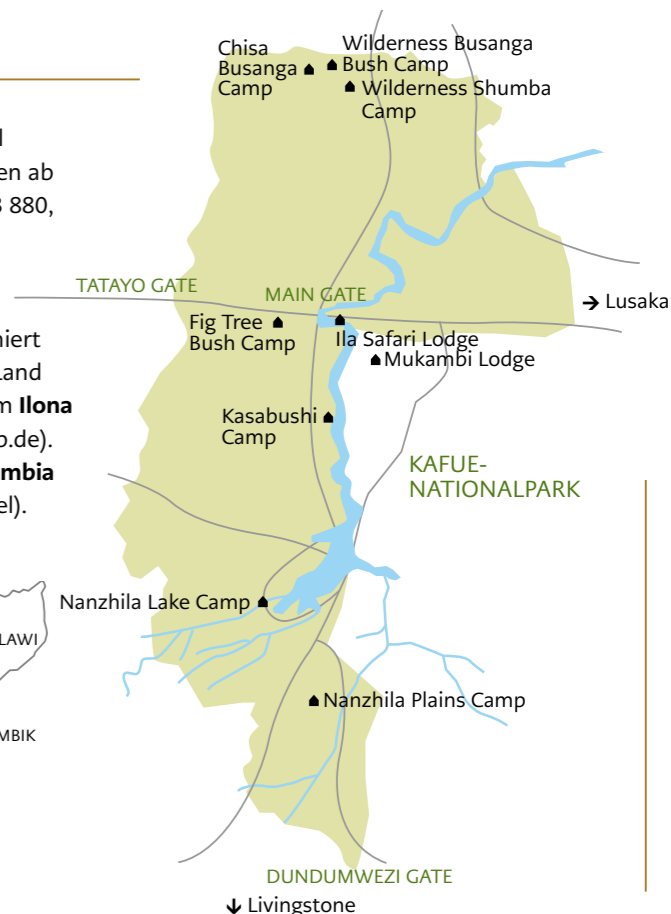
Abendsonne Afrika organisiert individuelle Reisen, z.B. eine elftägige „Silent Safari“ nach Kafue und South Luangwa mit Pirschfahrten per elektrischem Game Viewer und Solarboot (ab/bis Lusaka inkl. Flügen ab 6.479 Euro p.P.). Auch eine 14-tägige Kleingruppenreise in Sambias Nordosten (ab 5.180 Euro p.P.) lässt sich im Kafue-Park verlängern (fünf Tage ab 1.480 Euro p.P., Tel. 07343/929 980, abendsonneafrika.de).

Outback Africa ist auf besondere Reisen in Zambia spezialisiert. Die neuntägige „Sambia Flugsafari Classic“ führt in authentische Camps im Kafue-Nationalpark und dann weiter

zum „Lower Zambezi National Park“ (ab/bis Lusaka inkl. Flügen ab 6.390 Euro p.P., Tel. 037437/53 880, outback-africa.de).

AUSKUNFT

Über den **Nationalpark** informiert visitkafue.org. Ein Guide fürs Land ist „Reisen in Zambia“ aus dem **Ilona Hupe Verlag** (hupeverlag-shop.de). Allgemeine Infos bietet die **Zambia Tourism Agency** (zambia.travel).



Sambia – Der Ruf der Wildnis.

Riechen. Hören. Fühlen.



Abendsonne Afrika GmbH
Zur Unteren Mühle 1, 89290 Buch
Tel.: +49 7343/92998-0
Email: info@abendsonneafrika.de



**11 Tage „Silent Safari“ in Sambia
ab 6.479,-€ pro Person**

Inspirierende Reiseideen für privat geführte Reisen, Flugsafaris oder Gruppenreisen finden Sie hier:

